



02 Februar 2026

Entfernungen zwischen den persönlichen Wurzeln der Musiker zieht. Beides sind wohl Gründe, warum das *Trio Ivoire* so einen langen Atem hat - von 2007 bis 2012 saß Chander Sardjoe am Schlagzeug, seit 2013 ist Christian Thomé dabei - und die Zusammenarbeit bis heute spannend geblieben ist. Passend dazu präsentiert das Trio zum Jubiläum auf dem neuen Album *Resurrection* ein komplett neues Programm, das im Herbst 2025 bei *Intuition* erschienen ist - „ein perfekter Tonträger“ (*Concerto*), der gerade frisch für den *Vierteljahrespreis der deutschen Schallplattenkritik* nominiert wurde. Im *Trio Ivoire* verbinden sich der Erfindungsgeist zweier deutscher Improvisatoren und eines Klang-Poeten von der Elfenbeinküste: Hier geht es um die reine Lust am Spiel, die sich frei über Traditionen und Kontinente erstreckt. Das Trio hat im Laufe der Zeit mit einer Reihe von Gastmusiker*innen zusammengearbeitet: am Anfang mit dem Koraspieler und Sänger Tata Dindin aus Gambia, 2008 realisierten sie im Auftrag des *Institut Français* in Djibouti das Projekt *Tagra* mit Musiker*innen aus Ostafrika und dem Schlagzeuger Brice Wassy. Es arbeitete mit der Sängerin und Mbira-Spielerin *Chiuaniso* aus Zimbabwe und der ivorischen Sängerin Dobot Gnahoré, dem Perkussionisten Rhani Krija, dem Koraspieler Ballake Sissoko und dem Trompeter Reiner Winterschladen. Das *Trio Ivoire* hat im LOFT angefangen, und dort im Dezember 1999 sein allererstes Album eingespielt - nun soll dort das Jubiläum (noch-)gefeiert werden. Dabei haben sich die drei Musiker bewusst entschieden, wieder zu ihrer ursprünglichen Trio-Besetzung zurückzukehren. Als Gäste sind die Sängerin Tamara Lukasheva, die mit der Band in den letzten Jahren häufiger zusammengearbeitet hat: beim vorigen Album *Enchanted Forest* (ebenfalls nominiert für den *Vierteljahrespreis der deutschen Schallplattenkritik*) und beim Projekt *Atlantic 7* (2025) in den USA.



Montag 23.2. 20.00 Uhr
HELICOPTER
live recording
Peter Van Huffel - Saxophon
Roland Fidezius - E-Bass
Simon Camatta - Schlagzeug
Helicopter ist ein energiegeladenes Trio, das an der Schnittstelle von Jazz, Punk, freier Improvisation und rohem Klangchaos abhebt. Mit Peter Van Huffel, Roland Fidezius und Simon Camatta verbindet die Band das brennende Feuer der Berliner Underground-Szene mit der kreativen Dynamik des Ruhrgebiets. Entstanden aus einem spontanen Treffen im *Rabbit Hole Theater* (Essen) im Januar 2024, ist *Helicopter* eine explosive Fusion aus Melodie, Lärm, Groove und furchtloser Improvisation. Während Peter und Roland - langjährige Mitstreiter im Thrash-Jazz-Trio *Gorilla Mask* - ihren Sound in unerforschten Klangterritorien vorantreiben, bringt Simon - eine treibende Kraft in der Avantgarde-Szene NRW - seine unverwechselbare rhythmische Intensität ein. Das Ergebnis: eine unvorhersehbare Reise - manchmal turbulent, immer elektrisierend.



Dienstag 24.2. 20.00 Uhr
Werckmeister (CH / D / F / A)
live recording
Markus Eichenberger - Klarinette
Carl Ludwig Hübsch - Tuba
Emilie Škrjijelj - Akkordeon
Phillip Zoubek - Moog Synthesizer
Werckmeister basiert auf der langjährigen Zusammenarbeit zwischen Markus Eichenberger und Carl Ludwig Hübsch, welche sich erstmals 1994 am *Human Noise Congress* in Wiesbaden musikalisch und menschlich begegnet sind. Seither kam es immer wieder zu gemeinsamen Projekten, wie z.B. Eichenbergers *Dominio Orchestra* oder Hübschs *Ensemble X*. Zusammen mit Phillip Zoubek und Etienne Nillesen entstand *Werckmeister* im März 2018. Seither fanden regelmäßig Konzerte statt, in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Slowenien, Kroatien, Serbien etc. Seit 2026 ist die französische Akkordeonistin Emilie Škrjijelj als neue *Werkmeisterin* dabei.



Donnerstag 1.2. 18.00 Uhr
RMS JazzOrchester feat. Ludwig Nuss
What Now?!
Veronika Bock, Arjan Leuschner, Daniel Oster, Christian Haag, Bela Nicolini - Trompeten
Morlak Jörg, Patrick Embgenbroich, Karl Wegmann, Norbert Schmeißer, Dominik Seidler - Posaunen
Lothar Blum, Tobias Klug, Georg Lichtenberg Martin Ridder, Andrea Böttcher - Saxophone
Johannes Wagner - Gitarre
Till Ole Schmidt - Piano
Gabriel Spindler - Bass
Michael Pape - Schlagzeug
Martin Reuthner - Leitung
Gäste:
Ludwig Nuss - Posaune
Emma Ross - Stimme
Das RMS Jazz-Orchester unter der Leitung von Martin Reuthner gastiert nach längerer Zeit endlich wieder im LOFT, wird zu diesem Anlass gemeinsam mit dem Lead- und Soloposaunisten der WDR Big Band Ludwig Nuss einen Querschnitt der internationalen Bigband-Literatur präsentieren. Ein guter Teil der Arrangements stammt aus der Feder Dave Horlers, der die Musik seinem langjährigen WDR-Kollegen auf den Leib geschrieben hat. Nuss zählt zu den gefragtesten Gastspielisten der europäischen Bigband-Szene. Er studierte in Köln bei Prof. Jiggs Whigham, arbeitete zunächst freischaffend in Köln und war Mitglied der SDR Big Band in Stuttgart. Er gibt Konzerte mit Michael Abene, im Trio mit John Goldsby und Benjamin Nuss sowie in diversen Quartett- oder Quintett-Besetzungen. Neben seiner Tätigkeit als Bandmusiker engagiert er sich in der Nachwuchsförderung. Zwischen 2007 und 2012 war er Professor für Jazzposaune am Jazz-Institut Berlin. Einen besonderen Akzent wird die Sängerin Emma Ross setzen, die neben ihrer wundervollen Stimme auch ihre Fähigkeiten in Komposition und Arrangement mit auf die Bühne bringt. Zwei Jahre war sie Stipendiatin des WDR Composers Fellowship-Programms, und ist mit ihren zu der Zeit entstandenen Stücken bereits mit dem Frankfurter *Traumfabrik Jazzorchester* und der WDR Big Band aufgetreten.



Mittwoch 4.2. 20.00 Uhr
Toxodon
live recording
Raissa Mehner - Gitarre
Salome Amend - Vibraphon
Simon Camatta - Schlagzeug
Themenköpfe und wildwüchsige Eigenkompositionen zwingen sie, sichere Trampelpfade zu verlassen. Toxodons kurze, aber muskulöse Beine endeten nicht ohne Grund dreizehig, sodass es uns noch heute gern als an-den-borstigen-Haaren-herbeigezogene Analogie zur Seite steht: drei Zehen, drei Silben, drei MusikerInnen aus drei Städten verbinden Ruhrgebiet, Rheinland und Bergisches Land, und schaffen einen tollkühnen Wust aus halb-aquatischen Klangspähren und schroffen Independent Felsen.



Freitag 6.2. 20.00 Uhr
Bachelorabschlusskonzert:
Niklas Wittig - Schlagzeug
live recording
Adrian Gallet - Saxophon
Maxim Burtsev - Piano, Prophet Sequencial
Jakob Jäger - Bass
Niklas Wittig - Schlagzeug & Komposition
Ursprünglich aus Gribbohm bei Wacken in Schleswig-Holstein stammend, bringt der junge Schlagzeuger nun mit diesem Konzert sein Bachelorstudium an der Hochschule für Musik und Tanz Köln zu Ende. Es war ein langer intensiver Weg, auf dem ihn vor allem Michael Küttner, Jonas Burgwinkel, Robert Landfermann, Niels Klein und Frank Gratzkowski intensiv begleitet haben. Niklas wird an diesem Abend mit seinem Quartett eine Zusammenstellung von alten und neuen eigenen Stücken spielen - vor allem inspiriert durch Musik von Thom Yorke, Immanuel Wilkins und Bach.



Donnerstag 26.2. 20.00 Uhr
Niklas Lukassen: Still Waters Run Deep
Record Release
Ben Van Gelder - Saxophon
Ivo Neame - Piano
Niklas Lukassen - Bass
Francesco Ciniglio - Schlagzeug
Niklas Lukassen verblüfft mit malerischem Sinn für instrumentale Lyrik gleichermaßen auf dem Kontrabass und auf der Bassgitarre. Nach seiner Rückkehr aus New York pendelt er heute zwischen London und Berlin. Dabei etabliert er sich mit zunehmend polarisierender Präsenz in der Europäischen Jazz-Szene. Mit seinem individuellen Klang verspricht er zudem ein bezeichnendes Bandleader Potential. Mit *Still Waters Run Deep* offenbart Niklas Lukassen eine facettenreiche Klangwelt. Hier vereint er vier markante Individualisten der Jazzszenen von Amsterdam, London, Paris und Berlin zu einem ganz eigenen, synergetischen Ensemble. Auf seinem auf Kurt Rosenwinkel's *Heartcore Records* veröffentlichten Bandleader-Debütalbum kombiniert Niklas seine Talente als Komponist, Bassist und Sänger. „A versatile bass virtuoso“ *Jazzwise* „A great bassist with very musical instincts!“ *Mike Stern* „Niklas Lukassen is clearly developing his own artistic voice on his instrument and has a gift for jazz composition.“ *Richie Beirach*



Freitag 27.2. 20.00 Uhr
Así Pela'o
live recording
Cruz Marin Rosas - venezolanische Cuatro
Maria Mendoza Salas - Flöte
André de Cayres - Bass
Das lateinamerikanische Ensemble verbindet Originalkompositionen mit jazz-artigen Improvisationen und innovativen Rhythmen, darunter auch die charakteristischen Klänge der venezolanischen Musik. Cruz Marin Rosas, Musiker und Komponist der venezolanischen Diaspora, tritt seit 2003 international mit renommierten Musiker*innen auf. 2007 gründete er das Ensemble *El Cruzao*. Seine Suite *Venezolana No. 1* wurde an der *Deutschen Oper* in Berlin uraufgeführt. Maria Mendoza Salas, venezolanische Musikerin, Komponistin und Pädagogin, studierte Flöte am *Sistema de Orquestas de Venezuela*. Sie ist Preisträgerin internationaler Wettbewerbe und seit kurzem Kandidatin für den Masterstudiengang *Jazz Improvisation* an der *Folkwang Universität der Künste* (Essen-Werden). André de Cayres, Bassist, Komponist und Produzent, geboren in São Paulo, Brasilien, ist heute in Deutschland tätig. Er begann bereits mit 13 Jahren, autodidaktisch Gitarre und E-Bass zu spielen, und studierte später Jazz und Populärmusik an der *Hochschule für Musik und Tanz Köln* sowie Kontrabass an der *Folkwang Universität der Künste* Essen. Mit über 100 CD-Produktionen ist er ein fester Bestandteil der Jazz-, Latin- und Weltmusikszene und arbeitete mit zahlreichen renommierten Künstler*innen zusammen.



Samstag 28.2. 20.00 Uhr
André Nendza Quintett: On Canvas
Mitschnitt für den Deutschlandfunk
Angelika Niescier - Saxophon
Matthias Bergmann - Trompete
Martin Sasse - Piano
André Nendza - Bass
Alex Parzhuber - Schlagzeug
In diesem Ensemble treffen fünf renommierte Musiker*innen aus unterschiedlichsten Spielformen des Jazz aufeinander. In Zeiten, in denen sich die Szene immer feiner aufgliedert, wird hier das Verbindende gepflegt. Und einfach gemeinsam Musik gemacht. Die Kompositionen von André Nendza basieren teilweise auf Formen und Changes bekannter Standards, und bilden dadurch einen perfekten *common ground*, auf dem alle Beteiligten ihre individuelle Stimme einbringen können. Darüber hinaus gibt es frisches Material, welches die Spielerfahrungen der letzten Jahre verarbeitet. Gegensätze und Spannungen sind dabei erwünscht und werden durch den Spaß an rhythmischer Intensität (sprich: *Swing*) aufgelöst.



Samstag 7.2. 20.00 Uhr
Reza Askari ROAR
feat. Lina Allemano & Christopher Dell
live recording
Lina Allemano - Trompete
Stefan Karl Schmid - Klarinette & Saxophon
Christopher Dell - Vibraphon
Reza Askari - Bass, Komposition
Fabian Arends - Schlagzeug
Das Quintett entwickelt eine Form akustischer Musik, in der Komposition und Improvisation untrennbar miteinander verwoben sind. Grundlage des Projekts ist Askaris Konzept des *Creative Doom*: eine akustische Auseinandersetzung mit den Strukturen, Energien und Spannungszuständen extremer Musikformen. Beeinflusst von aktueller Improvisation, Noise und experimenteller Musik entstehen dabei, vielschichtige Klanglandschaften - ohne stilistische Zitate, aber mit vergleichbarer Intensität, rhythmischer Komplexität und körperlicher Präsenz. Im Zentrum von ROAR steht nicht die exakte Reproduktion notierter Musik, sondern ein kollektiver Prozess, in dem komponierte Strukturen und spontane Entscheidungen gleichberechtigt aufeinandertreffen. Präsenz, Interaktion und gemeinsame Energie formen den Klang im Moment seines Entstehens. ROAR ist akustische Musik mit maximaler Spannung: roh, unmittelbar und kompromisslos.



Sonntag 8.2. 18.00 Uhr
Masterabschlusskonzert:
Dila Yavuz - Gesang
live recording
Dila Yavuz - Gesang & Komposition
Carlotta Armbruster - Posaune
Philip Weyand - Piano
Ivan Scholz - Bass
Joshua Knauber - Schlagzeug
Die türkische Sängerin Dila Yavuz verbindet Menschen durch ihre Musik, und schenkt ihren Zuhörer*innen ein gemeinsames Erlebnis, das Sprachbarrieren überwindet. Dila nimmt uns mit auf eine Reise zu ihren musikalischen Wurzeln, die von den Tiefen der Jazzkultur bis in die Moderne reichen, und teilt mit uns Texte, die mit der Melodie der türkischen Sprache verschmelzen. „Jede Sprache hat ihren eigenen Charakter. Meine Lieder sind einfach die Geschichten, die ich in der Sprache erzähle, die ich in meinen Träumen spreche, innerhalb der Grenzen meiner musikalischen Welt.“ Nach ihrem Jazzstudium in Istanbul setzte Dila Yavuz ihre akademische Laufbahn in Köln fort. Nun schließt sie ihr Masterstudium in Jazzgesang an der Hochschule für Musik und Tanz Köln ab. Für ihr Abschlusskonzert verbindet Dila die Nuancen, die sie im Jazz gefunden hat, mit türkischen Texten und Materialien, mit denen sie sich in der türkischen Musik identifiziert.



Dienstag 10.2. 20.00 Uhr
Fare | Gerhardus - Henkelhausen - Wankel
Valentin Gerhardus - Piano
Felix Henkelhausen - Bass
Marius Wankel - Schlagzeug
Fare ist ein Klaviertrio aus Berlin. Mit ihrem Debütalbum *Ant Mills* (Enja Records) präsentiert die Gruppe eine Auswahl an freien Improvisationen, in denen man den Musikern auf dem Weg des im-Moment-Entstehenden folgen kann; veröffentlicht als Doppelalbum (*Ant Mills I + II*), fungieren beide Kollektionen als zwei verschiedene Ansätze, durch ein fließendes Narrativ von Stück zu Stück einen größeren Spannungsbogen zu schaffen, der gefüllt ist mit einer Vielfalt von kleinen Geschichten. In Anlehnung an das Phänomen der *Ant Mills*, bei dem Ameisen bis zur Erschöpfung in einem Strudel laufen, entsteht aus diesem düsteren, an die moderne Menschheit erinnernden Naturereignis ein Narrativ, das den Zerfall und das daraus Entstehende thematisiert, und ein harmonisches, zirkulierendes Bild von Werden und Vergehen zeichnet. Eine Musik, in der man sich verlieren kann, und die gleichzeitig einen Weg eröffnet - stets im Sinne der Kreisbewegung als Symbol eines natürlichen Fortschritts. Die drei Musiker sind langjährige musikalische Weggefährten, die im Laufe der Jahre ihre eigene Sprache aus musikalischen Gesten und Texturen entwickelt haben. Gemeinsam versuchen sie, sich von den Rollen ihrer Instrumente zu lösen und einen gemeinsamen Klangkörper zu bilden, bei dem sich die Grenzen zwischen den Musikern vermischen und ein gleichberechtigtes Zusammenspiel frei von Konventionen entsteht.



André Nendza Quintett: On Canvas Then & Now!

Als das Projekt *On Canvas* des Bassisten André Nendza am 19. März 2020 erstmals im LOFT erklang, befanden wir uns an einem historischen Kippunkt: nur wenige Tage zuvor hatte sich die **Corona-Pandemie** von einer abstrakten Bedrohung in eine konkrete Realität verwandelt. Die Rede von Bundeskanzlerin Angela Merkel am 12. März 2020 ließ keinen Zweifel mehr an der Tragweite der kommenden Maßnahmen: öffentliche Veranstaltungen wurden ab dem 16. März 2020 untersagt, der vollständige (erste) **lockdown** trat am 22. März 2020 in Kraft.

Am Abend des 12. März 2020 betreute ich das Konzert des Trios *Sicker-Askari-Kahlenborn feat. Jonas Engel*. Gemeinsam mit unserem Tonmeister Stefan Deistler saß ich in der Regie, als die Eilmeldungen eintrafen. Mir war sofort klar, dass diese Entscheidungen unser gesamtes Arbeitsfeld radikal verändern würden.

Noch am selben Abend telefonierte ich mit meinem Sohn Benedikt, welcher sofort die in Kürze betroffenen Musiker*innen informierte, als ersten André Nendza, dessen Konzert für **Donnerstag den 19. März 2020** geplant war. Am Folgetag war dieser dann die Frage auf, ob man das Konzert stattdessen nicht **live streamen** könne. Die zentrale Frage lautete jetzt: sollen wir komplett schließen, oder per Streaming-Format einen Weg finden, weiter zu arbeiten? Benedikt entschied, dass geplante Konzert von André Nendzas Quintett nicht komplett abzusagen, sondern zu versuchen, es als **livestream** zu realisieren.

Die technischen Voraussetzungen waren ja teilweise schon vorhanden, denn wir verfügen über ein **professionelles Tonstudio**, und hatten im November 2019 bereits eine erste, fest-installierte Kamera in Betrieb genommen - eigentlich mit dem Hintergedanken, zu den zahllosen Audio-Dokumentationen & Live-Produktionen aus dem LOFT nun auch ein Bild zur Verfügung zu stellen. Dazu gab es Freunde die bereit waren, improvisierend mit uns Neuland zu betreten. Und so blieb uns knapp eine Woche, um fehlendes Equipment zu kaufen oder zu organisieren, und die technischen Abläufe neu zu denken und umzusetzen. Mit tatkräftiger Unterstützung unter anderem von **Mischa Salevic** und **Falk Grieffenhagen** waren wir innerhalb weniger Tage startklar, und so wurde *On Canvas* am 19. März 2020 zum ersten pandemiebedingten **Livestream aus dem LOFT** - damals noch mit einer einzigen, statischen Kamera, aber mit dem aus dem LOFT gewohnten professionellen Ton. Dazu gab es eine Spendenmöglichkeit, die den Musiker*innen reale Einnahmen ermöglichte, und an diesem ersten Abend auch rege genutzt wurde. Auch für die Musiker*innen war diese Form des Konzerts eine neue Herausforderung: Musik ohne Publikum im Raum, aber mit einer unsichtbaren Öffentlichkeit vor den Bildschirmen.

Rückblickend markiert dieser Abend nicht nur einen Einschnitt, sondern auch einen Anfang. Soweit wir wissen, war das LOFT der erste (Jazz)Club in Deutschland, der während der Pandemie einen **Livestream** realisierte. Viele weitere sollten folgen, in den ersten Monaten unter anderem mit tatkräftiger Unterstützung und Expertise von **Tobias Hauke**. Die Erfahrungen dieser Zeit haben bis heute Spuren hinterlassen: Konzerte werden nun selbstverständlich professionell in Ton und Bild aufgezeichnet, mit einer Infrastruktur, die damals aus der *Not* heraus entstanden ist.

Sechs Jahre später kehrt *On Canvas* am 28. Februar 2026 ins LOFT zurück. Das Konzert ist damit nicht nur eine musikalische Wiederbegegnung, sondern auch eine Erinnerung an eine Zeit des Umbruchs - und an die Kraft von Improvisation, Solidarität und künstlerischer Präsenz unter außergewöhnlichen Bedingungen.
Hans Martin Müller

Freitag 7.2. 20.00 Uhr
Eichenberger – Studer mit Marlies Debacker
live recording
Marlies Debacker - Piano
Markus Eichenberger - Klarinette
Daniel Studer - Bass
Das seit 2010 bestehende Duo *Eichenberger - Studer* lädt immer wieder Gäste zum Spiel, um die musikalischen Möglichkeiten des Duos zu erweitern, Gewohnheiten aufzubrechen, und um neue Kontakte zu knüpfen. Die seit Anfang 2024 bestehende Zusammenarbeit mit der vielseitigen Pianistin Marlies Debacker zeichnet sich durch eine erfrischende und anregende Spielfreude aus. Energiefluss und Energiebögen, Klanglichkeiten, Interplay wie auch verschiedenste Aspekte der zeitgenössischen Musik werden ausgelotet. Marlies Debacker arbeitet in der zeitgenössischen klassischen und experimentellen Musik. Sie ist sowohl in der notierten Neuen Musik als auch in der improvisierten Musik zu Hause, und hat ihre Stimme als vielseitige Pianistin, die an der Schnittstelle zwischen Interpretation und Improvisation arbeitet, entwickelt und verfeinert. Die Zusammenarbeit *Eichenberger - Studer* begann 1998 im *Dominio Septett* von Markus Eichenberger, welche 2001 im *Dominio Orchestra* fortgesetzt wurde. Es folgten Aufnahmen und Konzerte, zu hören auf *Concept for Orchestra* auf dem Label EMANEM. 2010 startete das Duo als *working band* und veröffentlichte 2018 die CD *Suspended* auf *HaTology*.



Samstag 21.2. 20.00 Uhr
Marina Ruiz Matta - Piano Solo
special guest:
Marina Ruiz Matta - Piano
Úrsula Cuesta - Gesang
Die argentinische Pianistin, Komponistin und Sängerin Marina Ruiz Matta präsentiert ein Konzert mit Eigenkompositionen sowie Werken aus dem lateinamerikanischen Populärrepertoire. Marina absolvierte die *Leopoldo Marechal School of Music* (Argentinien), wo sie ein Piano-Diplom mit Spezialisierung auf argentinischen Tango erwarb. Sie erhielt ihr Postgraduierten-Diplom in *Dalcroze-Eurhythmik* von der *UNA (Nationale Universität der Künste, Argentinien)*, ein Kurs, der vom renommierten Institut *Jaques-Dalcroze* in der Schweiz validiert wurde. Sie trägt Zertifikate für *Solfège* und *Klavierimprovisation* vom Institute für *Jack Dalcroze Education*, Bethlehem PA, USA. Marina ist Professorin an der *Universidad Nacional de las Artes*. Sie hat vier Alben mit hauptsächlich eigener Musik aufgenommen, hier mischen sich lateinamerikanische Folklore und Tango mit einer guten Portion Jazz. Ihre umfassende Erfahrung in der argentinischen Populärmusik, ergänzt durch eine jazzgeprägte Ausbildung und eine vielseitige Laufbahn als Arrangeurin und Komponistin, verleiht ihren Interpretationen eine besondere und kraftvolle Kombination aus Texturen, Klangbildern und Improvisationen. Gästin des Konzertes ist die in Buenos Aires geborene und seit vielen Jahrzehnten in Köln lebende Sängerin Úrsula Cuesta.



Sonntag 22.2. 18.00 Uhr
Lüdemann - Keita - Thomé: TRIO IVOIRE
25 Jahre Jubiläumskonzert
Mitschnitt für WDR
Hans Lüdemann - Piano, virtuelles Piano & Elektronik
Aly Keita - Balafon
Christian Keita - Schlagzeug & Perkussion
special guest:
Tamara Lukasheva - Gesang
Wer hätte das kommen sehen, als Pianist Hans Lüdemann während einer Solo-Tournee des Goethe-Instituts durch Westafrika 1999 in Abidjan (Cote d'Ivoire) erstmals mit dem Balafon-Virtuosen Aly Keita zusammentraf? Damals hat es gleich gefunkt und kurze Zeit danach gründeten die beiden in Köln das Trio Ivoire mit dem britischen Schlagzeuger Steve Argüelles als Dritten im Bunde. Nicht nur die Besetzung des Trios mit Piano, Balafon, Schlagzeug und Elektronik ist einzigartig, sondern auch die Musik, die ihre Spannung aus den Gegensätzen und weiten



Programmübersicht Februar 2026

- So 1.2.** RMS JazzOrchester feat. Ludwig Nuss & Emma Ross
- Mi 4.2.** Toxodon | Mehner · Amend · Camatta
- Fr 6.2.** Bachelorabschlusskonzert | Niklas Wittig: Schlagzeug
- Sa 7.2.** Reza Askari ROAR feat. Lina Allemano & Christopher Dell
- So 8.2.** Masterabschlusskonzert | Dila Yavuz: Gesang
- Di 10.2.** Fare | Gerhardus · Henkelhausen · Wankel
- Fr 20.2.** Eichenberger – Studer mit Marlies Debacker
- Sa 21.2.** Marina Ruiz Matta: Piano Solo
- So 22.2.** Lüdemann - Keita - Thomé: 25 Jahre TRIO IVOIRE
- Mo 23.2.** HELICOPTER | Van Huffel · Fidezius · Camatta
- Di 24.2.** Werckmeister | Eichenberger · Hübsch · Škrjijelj · Zoubek
- Do 26.2.** Niklas Lukassen · Ben Van Gelder · Ivo Neame · Francesco Ciniglio
- Fr 27.2.** Así Pela'o | Marin Rosas · Mendoza Salas · de Cayres
- Sa 28.2.** André Nendza 5 feat. Niescier · Bergmann · Sasse · Parzhuber

- ### Programm-Vorschau März (Auswahl)
- So 1.3.** Mirabelle | Armbruster · Heppburn · Leidinger · Kind · Sauerborn
 - Mo 2.3.** Cling Film | Martin · Hauptmann · Stadtfeld
 - Do 5.3.** Mariá Portugal EROSÃO SEPTET
 - Fr 6.3.** Neon Dilemma | Stemeseder · Landfermann · Berger
 - Mo 9.3.** Kind · Wögler / Walke
 - Mo 16.3.** Duo Joseph Branciforte & Jozef Dumoulin
 - Di 17.3.** Duo Phil Minton & Kriton Beyer
 - Do 19.3.** Dejan Terzić Axiom feat. Chris Speed · Bojan Z · Matt Penman
 - Fr 20.3.** Dariya Maminova: Piano Solo
 - Sa 21.3.** FEAR O' SHE | Viner · Coudoux · Hauptmann · Kintopf · D. Kummer
 - Mi 25.3.** Phalanx | Zajac · Bech · Feest · Pfingsten

alle Konzerte 14,- € Euro
Studierende 7,- € Euro
SG Förderer-Card 7,- € Euro
ausschließlich per Barzahlung



Jazz is dead.

K Jazz
Stadt Köln
www.jazzstadt.de

Das Stadtgarten-Programm finden sie unter
www.stadtgarten.de

VENLOER STRASSE 40
50672 KÖLN
(+49) 221.9259940